

Veränderungen im Pasinger Stadtbild 1935 -1945

Münchner Wirtschaftsplan von 1938 unter der Pasinger Lupe betrachtet

Der Wirtschaftsplan von 1938 zeigt, dass München „Großes“ für Pasing vorhatte. Die Landsberger Straße, das wirtschaftliche Rückgrat Pasings, ist weiß ausgespart, sodass der Gebäudebestand als schwarzes „Gebrockel“ in dem weißen Band sichtbar wird. Diese Gebäude wären der Münchner Achsenplanung zum Opfer gefallen.

Dazu ein Zitat aus dem Protokoll einer nichtöffentlichen Sitzung des Pasinger Stadtrats am 13.1.1937:
„Bgm. Amann gibt Kenntnis von der Besprechung bei Staatsminister Wagner über die Planung einer Prunkstrasse von München durch Pasing mit 65 m Breite ausserhalb des eigentlichen Stadtbildes und 45 bzw. 48 m innerhalb des Stadtbildes mit je einer Bahn auf beiden Seiten für Auto-Durchgangsverkehr, Auto-Ortsverkehr, Radfahrer-Durchgangsverkehr, Radfahrer-Ortsverkehr, Fußgänger-Durchgangsverkehr und Fußgänger-Ortsverkehr und den entsprechenden Grünstreifen dazwischen. Die Durchführung sollte bis zur Maria-Eichstrasse erfolgen. Die Häuser an der Südseite und z.T. auch an der Nordseite der Strasse müssten abgebrochen werden. Die Kosten würden sich auf 35 Millionen für die Ablösung der Häuser und des Grundes, auf 10 Millionen für den Straßenbau belaufen, wozu noch die Neuverlegung der Kanalisation käme...“

... „Die Eingemeindung kann nur

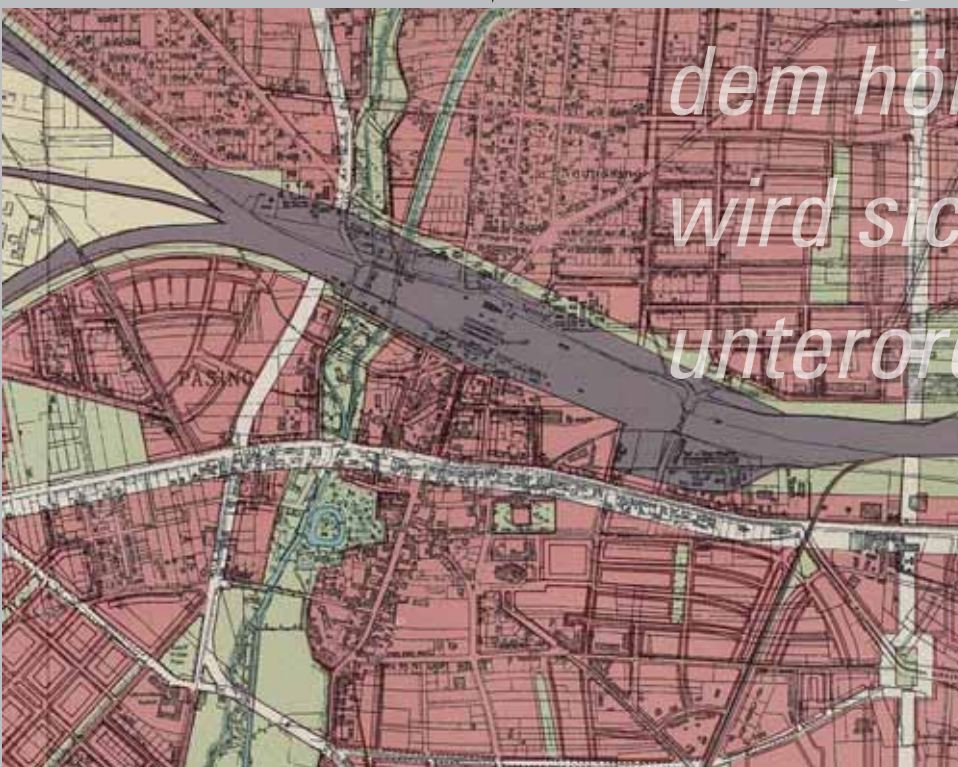
In der Stadtratssitzung vom 29.4.1937 kommt man nach einer heftigen Debatte über die Eingemeindung Pasings zu folgendem Ergebnis:

in großem Rahmen und nach großen Gesichtspunkten durchgeführt werden,

dem höheren Ziele wird sich Pasing unterordnen.“ ...



Wirtschaftsplan München Sonderbaubehörde 1938; Ausschnitt Münchner Westen und Detailplan Pasing



Die Landsberger Straße wird „saniert“, da eine repräsentative 45 m breite Achse durch Pasing geplant ist (bisherige Straßenbreite 20 m). Der geplante Autobahnzubringer vom A8-Kreisel in Obermenzing durch den Durchblick zur Lindauer Autobahn durchschneidet die Industriegebiete im Pasinger Osten (Eggenfabrik, Färberei Arnold, Leistenfabrik Berne). Nördlich der Bahn sind zusätzliche Gütergleise und damit Gebäudeabbrüche vorgesehen.